

# Schnubign, bis die Schwarte kracht

Am kommenden Wochenende startet Garching wieder in die tollsten zehn Tage des Jahres. Auch und vor allem während des Festjahres wird die ganze Stadt bei der Bürgerwoche vom 3. bis 12. Juli auf den Beinen sein.

Highlight der diesjährigen Bürgerwoche wird sicherlich das Festzelt sein, das sich viele Garchinger schon lange wieder einmal gewünscht haben und nun zur 1100-Jahrfeier endlich Wirklichkeit wird. An vier Tagen, nämlich am 3., 4., 5. und 6. Juli, herrscht hier reger Betrieb: Den Start macht am Freitag um 20 Uhr Peter Kraus mit seiner Band. Im Vorprogramm spielen Teddy und die Lollipops. Mit ein bisschen Glück gibt es noch Restkarten im Kulturreferat der Stadt Garching. Offiziell eröffnet Bürgermeister Dietmar Gruchmann die 44. Bürgerwoche am Samstag, 4. Juli, um 19.45 Uhr. Im Anschluss daran heißt es „Garching Weiß-Blau“ und die Besucher erwartet ein zünftiger Abend mit feschen Madln und schneidigen Buam. Bei freiem Eintritt führt die bekannte BR-Moderatorin Traudi Siferlinger durch den Abend mit den Dellnhauser Musikanten, den Waldramer Sängern, der Couplet-AG, den Werdenfelser Alphornbläserinnen, den Traunwalchener Goaßlschnalzer, den Schuhplattlern Falkenstoaner Stamm und den Gstanzlsänger Da Bäff.

Um 22.30 Uhr, als Abschluss des Tages, aber sozusagen als „Startschuss“ für die Bürgerwoche dürfen sich die Besucher auf der Wiese neben dem Festzelt auf ein Höhen- und Klangfeuerwerk der Extraklasse freuen. Bei Effekten mit einer Höhe von bis zu 230 Metern, eindrucksvoller musikalischer Begleitung und einer Länge von elf Minuten gibt der Garchinger Feuerwerker alles, um die Gäste staunend in die Nacht zu entlassen. Ebenfalls werden die Lichtinstallationen der Freiwilligen Feuerwehr die Nacht erhellen - diesmal mit einer stilisierten 1100. 1100-Jahre ist auch das Motto des historischen Festumzuges am Sonntag, 5. Juli. Viele Vereine und Institutionen stellen in einzelnen Bildern die unterschiedlichen Lebensbereiche aus den vergangenen 1100 Jahren Garchinger Stadtgeschichte nach. Neben Ortsgründer Gowirich wird auch Napoleon samt Gefolge der Stadt seine Ehre erweisen. Der Zug nimmt um 15 Uhr Aufstellung an der alten B 471 und

führt dann über die Münchner Straße zur Bürgermeister-Wagner-Straße, über den Riemerfeldring zur Lehrer-Stieglitz-Straße, zur Telschowstraße und über die Schleißheimerstraße ins Festzelt. Um 16 Uhr ziehen die Vereine in das Festzelt, wo Bürgermeister Dietmar Gruchmann das erste Fass Bier anzapfen wird. Für Stimmung im Zelt sorgen von 16.30 Uhr bis 18 Uhr die Schleißheimer Schlosspfeifer und die Aschheimer Blasmusik.

Am Montag, 6. Juli, sind alle Senioren ab 65 Jahren in das Festzelt eingeladen. Ab 13 Uhr gibt es Hendl, süffiges Augustiner-Bier und für die gute Stimmung „Charly Honsberg“. Abends, ab 18 Uhr, sorgen die aus Funk und Fernsehen bekannten Helmut Schraner und seine Holledauer Musikanten im Festzelt für beste Unterhaltung. Danach verlagert sich die Bürgerwoche vom Festzelt wie gewohnt in den Rest der Stadt. Den Anfang machen die Tischtennispieler des TTC Garching: Am Montag, 6. Juli, und Mittwoch, 8. Juli, spielen sie ab 20 Uhr beziehungsweise 19.30 Uhr die Stadtmeisterschaft der Hobbyspieler sowie der dritten und vierten Klasse aus, am Donnerstag, 9. Juli, kämpfen die Spieler der zweiten Kreisliga und höher um den Stadttitel. Aufschlag ist jeweils in der Turnhalle der Grundschule Ost.

Unter dem Motto „1100 Takte bunte Musik“ laden die Lehrer der Musikschule zu am Dienstag, 7. Juli, um 19.30 Uhr zu einem Konzert mit Musik aus verschiedenen Epochen und Musikstilen in den Beethovensaal ein.

Für die Kinder macht am Mittwoch, 8. Juli, das Theater im Bus wieder Halt am Rathausplatz. Um neun Uhr, zehn Uhr und elf Uhr hebt sich für alle kleinen Garchinger ab vier Jahren der Vorhang für „Kasperl und der Drache“.

Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 32089138.

Am Donnerstag, 9. Juli, lädt auch die Stadtbücherei zu ihrem beliebten Literatur pur ein. „Lasst uns schnubign“ heißt es ab 19.30 Uhr, wenn Beate Himmelstoß aus dem Werk von Felix Hörburger liest. Musikalisch begleitet wird sie von dem Quartett „Verzupft“. „Schnubignbairisch“ - so nennt sich der fiktive Dialekt des Poeten und Wortkünstlers Felix Hoerburger, der Gedichte, Geschichten und „Stückl“ veröffentlichte und vortrug.